Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.

Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 19 — Donnerstag, den 2. Februar 1933 — 51. Jahrgang

Vor der Regierungserklärung Hitlers

Das neue Reichskabinett — Die nächsten Aufgaben
Warschau zur deutschen Regierungsbildung

Berlin. Amtlich wird mitgeteilt: Der Reichspräsident hat Herrn Adolf Hitler zum Reichskanzler ernannt und auf dessen Vorschlag die Reichsregierung wie folgt gebildet: Reichskanzler a. D. von Papen zum Stellvertreter des Reichskanzlers und Reichskommissar für das Land Preußen.

Freiherrn von Neurath zum Reichsminister des Auswärtigen.

Staatsminister a. D. M. d. R. Dr. Frick zum Reichsminister des Innern.

Generalleutnant Freiherr von Blomberg zum Reichswehrminister.

Graf von Schwerin-Krosigk zum Reichsminister der Finanzen.

Geheimen Finanzrat M. d. R. Hugenberg zum Reichsminister der Wirtschaft und zum Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft.

Franz Seldte zum Reichsarbeitsminister.

Freiherrn von Eltz-Rübenach zum Reichspostminister und zum Reichsverkehrsminister.

Den Reichstagspräsidenten Göring zum Reichsminister ohne Geschäftsbereich und gleichzeitig zum Reichsminister für den Luftverkehr.

Reichsminister Göring wurde mit der Wahrnehmung der Geschäfte des preußischen Innenministeriums betraut.

Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung, Gereke, wird in seinem Amte bestätigt.

Die Besetzung des Reichsjustizministeriums bleibt vorbehalten.

Der Reichskanzler wird noch heute Verhandlungen mit dem Zentrum und der Bayrischen Volkspartei aufnehmen.

Die neuen Minister bereits vereidigt

Berlin. Amtlich wird mitgeteilt: Der Herr Reichspräsident hat Montag die durch das Reichsministergesetz vorgeschriebene Vereidigung des Reichskanzlers Adolf Hitler und der Mitglieder der neu gebildeten Reichsregierung vorgenommen.

Was wird Hitler tun?

Frick über die Aufgaben der neuen Regierung.

Berlin. Reichsinnenminister Dr. Frick sprach sich vor der Presse über seine Aufgaben aus, wobei er in Abrede stellte, daß angeblich die Eingliederung der SA. in den Staatsapparat geplant gewesen sei, daß ein Verbot der KPD. erwogen worden ist, und daß die Reichsreformpläne Papens wieder zur Erörterung gestellt werden sollten. In einer Presseunterredung sprach sich Frick scharf gegen die kommunistischen Generalstreikdrohungen aus und kündigte die Vorlegung eines Ermächtigungsgesetzes im Reichstag an.

Die Februartagung des Reichstags

Berlin. Hitler wird in der nächsten Reichstagssitzung, die möglichst bald stattfinden soll, das Programm der neuen Reichsregierung entwickeln. Es ist möglich, daß dann die Vollsitzung um einen Tag vertagt werde, um den Fraktionen Gelegenheit zu geben, eingehend zu den Darlegungen des neuen Kanzlers Stellung zu nehmen. Erst dann wird sich eine für mehrere Tage berechnete große politische Aussprache anschließen. Die ganze Februartagung des Reichstages soll, wie die „Wandelhalle" hört, etwa 8 Tage in Anspruch nehmen.



Reichswehrminister General Freiherr von Blomberg

Die Besprechung Hitlers mit den Zentrumsführern

Berlin. Amtlich wird mitgeteilt: Dienstag Vormittag hatte Hitler mit dem Parteivorsitzenden des Zentrums, Prälat Dr. Kaas, und dem Vorsitzenden der Reichstagsfraktion des Zentrums, Dr. Perlitius, eine längere Besprechung über die nach Bildung der neuen Regierung geschaffene politische und parlamentarische Lage. Prälat Kaas stellte in Vertretung der Zentrumspartei eine Reihe von Fragen über den in Aussicht genommenen politischen Kurs der neuen Regierung. Die Beantwortung dieser Fragen, hat sich der Reichskanzler vorbehalten.

*

Berlin. Wie die Telegraphen-Union erfährt, dürfte die Reichsregierung die vom Zentrum gestellten Fragen vielleicht schon am Mittwoch und zwar schriftlich beantworten. Aus dem umfangreichen Fragebogen des Zentrums sind folgende Punkte hervorzuheben:

Zunächst möchte das Zentrum wissen, ob die Erklärung eines Staatsnotstandes beabsichtigt sei, ferner ob in Preußen die verfassungsmäßigen Grundlagen wieder hergestellt werden würden, ob das Siedlungswerk mit Nachdruck in Angriff genommen werde, ob das Reichsarbeitsministerium abgebaut werden solle. Weiter ob Maßnahmen gegen sozialpolitische Härten vorgesehen seien und ob die Unabdingbarkeit der Tarifverträge angetastet werden würde.

Warschau zur deutschen Lage

Kritische Haltung gegenüber Hitler — Verschärfung der Lage in Deutschland

Warschau. Die ersten Spalten der gestrigen Morgenblätter sind mit ausführlichen Berichten über die letzten Geschehnisse in Berlin, so auch über die große Kundgebung vor Hindenburg und Hitler, gefüllt. In einer besonderen politischen Glosse der halbamtlichen „Gazeta Polska" wird gleich eingangs darauf hingewiesen, **daß die Macht durch Hitler nicht erobert, sondern durch Rede und Intrige erlangt worden sei.** Das Blatt ist der Meinung, daß der Weg zur Macht durch „Ablegung der Reifeprüfung im Regieren für Hitler am wenigsten zugänglich ist", zumal, wie es weiter heißt, die Mystik der nationalsozialistischen Bewegung „im Widerspruch zur Wirklichkeit des Alltages, zur gemäßigten Kunst des Regierens zu stehen scheint". Während die bisherigen Regierungen in Deutschland entweder Links- oder gemäßigte Verständigungskabinette gewesen seien, **bedeute die Bildung der Regierung durch Hitler eine Revolution.**

Der regierungsfreundliche „Expreß Poranny" ist der Meinung, daß die Lage im Reich nunmehr geklärt sei. Der Widerstand Hindenburgs sei gebrochen. Von Papen habe indessen Namen die **Kontrolle über das Kabinett übernommen.** Hitler werde keine Stabilisierung der Verhältnisse bringen.

Das führende nationaldemokratische Blatt „Gazeta Warszawska" hebt hervor, daß die Reichsregierung der nationalen Front „keine Regierung der Billigung, sondern des Kampfes ist, die sicherlich jederzeit bereit sein wird, im Notfalle die Grundlage des Rechts zu verlassen".

Der „Krakauer Illustrowany Kurjer" erklärt, daß die letzten Ereignisse „einer der Abschnitte der normalen sozialpolitischen Entwicklung sind, die in Deutschland seit Kriegsende vor sich geht und durch die **Krise verschärft und beschleunigt wurde"**.

Litwinow nach Genf abgereist

Moskau. Außenkommissar Litwinow ist Montag abend über Berlin nach Genf abgereist.

Frankreichs neue Regierung

Paris. Der neue Ministerpräsident Daladier empfing am Dienstag abend die französische Presse und erklärte u. a. dabei folgendes: „Ich habe den Nachmittag dazu benutzt, um endgültig die Lösungen auszuarbeiten, die ich zur Ueberwindung der sich aus der Wirtschafts- und Finanzlage unmittelbar ergebenden Schwierigkeiten für notwendig erachte. Ich glaube, daß das Land die Taten der Regierung abwarten wird und ich bin sicher, daß diese Taten energisch und kraftvoll sein werden. Das Land braucht Ruhe und Arbeit und in diesem Sinne wird sich die Regierung bemühen, die ersten Maßnahmen, die entscheidend sein können, zu treffen. Mein einziges Ziel ist, die finanzielle Gesundung mit höchster Energie durchzuführen".

Als Nachfolger des zum Arbeitsminister ernannten Francois Albert wurde einstimmig zum Vorsitzenden der radikalsozialistischen Kammerfraktion gewählt und ist gleichfalls zum Präsidenten des Auswärtigen Ausschusses ausersehen. Auch dieses Amt wurde bisher von Francois Albert bekleidet.

Der Senat hat das von der Kammer angenommene provisorische Haushaltszwölftel ohne Abänderung ebenfalls angenommen.

*

Paris. Ministerpräsident Daladier hat am Dienstag mittag sein neues Kabinett gebildet und sich darauf zum Staatspräsidenten begeben, um die Mitglieder seiner Regierung vorzustellen. Die offizielle Ministerliste lautet folgendermaßen:

Ministerpräsident und Kriegsministerium: Daladier.
Justizministerium und stellv. Ministerpräsident: Denoncier (Radikalsozialistischer Senator).
Finanzministerium: Lord Bonnet.
Haushaltsministerium: Lamoureux.
Innenministerium: Chautemps.
Außenministerium: Paul Boncour.
Kolonialministerium: Albert Sarraut.
Landwirtschaftsministerium: Queuille.
Unterrichtsministerium: de Monzie.
Kriegsmarineministerium: Leygues.
Handelsmarineministerium: Frot.
Post, Telephon und Telegraph: Laurent-Eynac.
Handelsministerium: Serre.
Ministerium für öffentliche Arbeiten: Paganon.
Pensionsministerium: Miellet.
Luftfahrtsministerium: Piere Coot.
Arbeitsministerium: Francois Albert.
Ministerium für Volkswohlfahrt und Erziehung: Danielou.
Unterstaatssekretäre:
Ministerpräsidium: Guy la Chambres.
Kriegsministerium: Hulin.
Wirtschaftsministerium und Handel: Patenotre.
Leibesübungen: Ducos.
Oeffentliche Arbeiten und Fremdenverkehr: Appel.

Das neue Kabinett bedeutet bis auf ganz unwesentliche Aenderungen eine **neue Auflage der Regierung Paul Boncour.** In innerpolitischer Hinsicht wird sich das Kabinett vor allem auf **finanzpolitischem** Gebiet **den** vom Finanzausschuß ausgearbeiteten Haushaltsplan als Grundlage für die kommenden Verhandlungen zu eigen machen. Auf außenpolitischem Gebiet ist die **Stetigkeit der französischen Politik durch den Verbleib Paul Boncours im Außenministerium gewährleistet.**

Die Sozialisten versichern, daß der Ministerpräsident trotz des Scheiterns der Verhandlungen über ihren Eintritt in die Regierung ihrer vollen Unterstützung gewiß sein dürfe. Die Verhandlungen seien gescheitert, da Daladier dort, mit Vorsicht habe vorgehen wollen, wo die Sozialisten mit Gewalt hätten vorgehen wollen.



Daladier

der neue französische Ministerpräsident, der zugleich auch dem Kriegsministerium vorsteht.

Keine Einigung über die Agrarbeschwerde

Genf. Die Verhandlungen über die große, auf der Tagesordnung des Völkerbundsrates stehende Beschwerde des Deutschtums in Polen sind am Dienstag endgültig ergebnislos abgebrochen worden. In der Verhandlung zeigte sich, daß der Dreier-Ausschuß des Völkerbundsrates jede Anerkennung des grundsätzlichen deutschen Standpunktes über die Wiedergutmachung des dem deutschen Grundbesitz in Polen zugefügten Schadens in den Verhandlungen für die Zukunft ablehnt. Ebenso hat die polnische Regierung in den Verhandlungen der letzten Tage ihre schroff ablehnende Haltung uneingeschränkt aufrecht erhalten. Der deutsche Vertreter in den Verhandlungen, Ministerialdirektor Meyer, hat daraufhin dem Generalsekretär des Völkerbundes Mitteilung gemacht, daß die deutsche Regierung den Streitfall im Klageverfahren vor den Internationalen Haager Gerichtshof bringe. Ministerialdirektor Meyer wird am Dienstag nach Berlin zurückkehren.

Politische Unruhen im Reich

Berlin. Am Dienstag hat sich wieder eine ganze Reihe politischer Zusammenstöße und Krawalle ereignet. In Berlin wurden kommunistische Flugblattverteiler verhaftet, die zum Generalstreik aufforderten. Zu Zusammenstößen zwischen SA und Stahlhelm auf der einen und Kommunisten auf der anderen Seite kam es in Pforzheim, wo acht Personen verletzt wurden. In Harburg-Wilhelmsburg wurden Stahlhelmleute und Nationalsozialisten von Kommunisten überfallen. Zwei Personen wurden verletzt. In Zittau ist ein nationalsozialistischer Zeitungsagent erschossen aufgefunden worden. In Velbert kam es ebenfalls zu schweren politischen Zusammenstößen, wobei ein Kommunist getötet wurde. Zwei SA-Leute wurden verletzt. Auch in Moers (Niederrhein) gab es bei einem Feuerüberfall auf SA und Stahlhelmmänner Schwerverletzte.

Der Eisenbahnerstreik in Nordirland

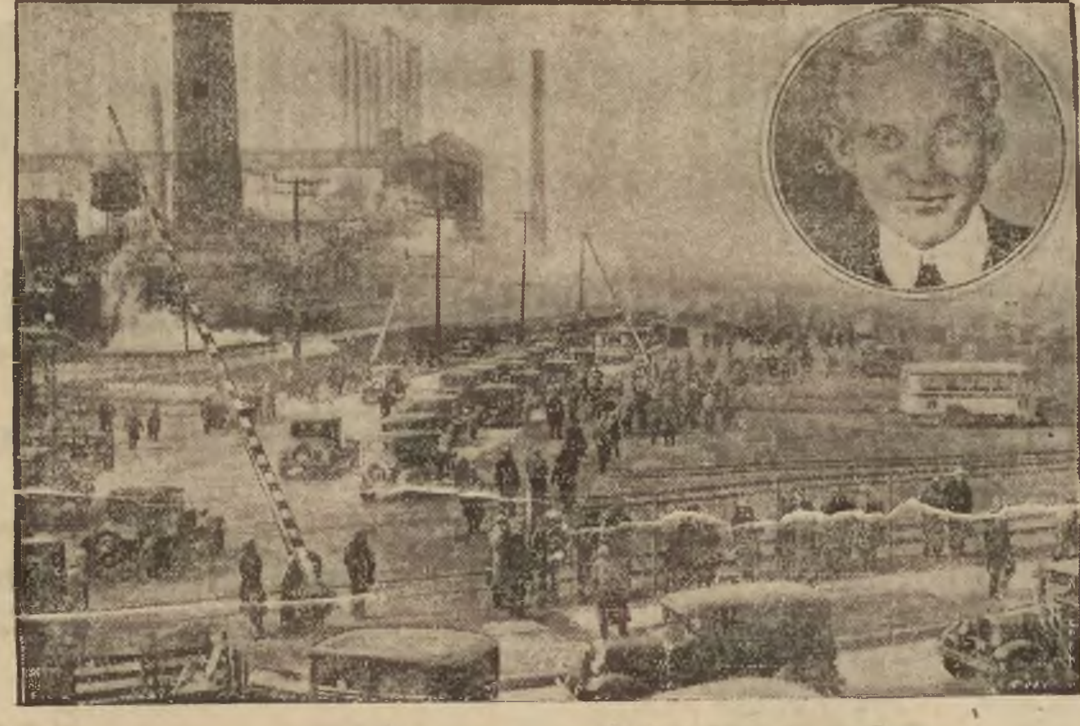
Belfast. Der Eisenbahnerstreik in Nordirland setzte am Dienstag in vollem Umfange ein. Mit Ausnahme einiger weniger von Studenten und Mechanikern betriebener Hilfszüge war der gesamte Eisenbahnverkehr in Ulster und teilweise auch im Norden des irischen Freistaates lahmgelegt. Insgesamt beteiligen sich sechs bis sieben Tausend Eisenbahner an dem Streik. Die Streikenden ließen an vielen Stellen die Züge mitten auf der Strecke stehen. Die Lokomotiven der Hilfszüge sowie die Bahnhöfe wurden von Polizisten bewacht, die mit Gewehren bewaffnet waren. Die Streikenden veranstalteten überall große Kundgebungen und versuchten alles, um den Notverkehr unmöglich zu machen. So wurden zwischen Belfast und Balmoral sämtliche Eisenbahnsignale von den Streikenden unbrauchbar gemacht. Der Signaldienst mußte mit Flaggen durchgeführt werden. Die Telegraphen- und Telefonverbindungen zwischen Belfast und Dublin wurden durchschnitten. Viele Lokomotiven wurden durch Entfernung der Ventile außer Betrieb gesetzt. Zur Versorgung abgelegener Städte und Dörfer mit Nahrung und Kohle wurden Lastwagen gestellt.

50000 Japaner gegen Dschehol

Schanghai. Die chinesische Presse bringt Alarmmeldungen über eine neue Verstärkung der japanischen, für den Vormarsch gegen die Provinz Dschehol bestimmten Truppen. Im Gebiet von Tunlao sollen neuerdings starke Truppenmassen konzentriert sein. Die Gesamtzahl der japanisch-mandschurischen Truppen wird mit 50 000 Mann angegeben. In das Gebiet nördlich von Schanhaikwan sind 5 neue Militärtransporte entsandt worden. An der Grenze der Provinz Dschehol werden große Munitions- und Lebensmittelvorräte eingerichtet.

Der Führer der kroatischen Opposition verhaftet

Belgrad. Der Führer der kroatischen Opposition, Wladimir Masek, ist verhaftet worden und soll gleich dem Präsidium der slowenischen Volkspartei verbannt werden. Der Internierungsort ist nicht bekannt.



Ford legt seine amerikanische Fabriken still

An der Grenze der riesigen Fordschen Fabrik in Detroit. — Im Kreis Henry Ford, der Erfinder des Produktions-Prozesses „am laufenden Band", der jetzt auch in den Strudel der Krise gerissen zu sein scheint. Nicht weniger als 100 000 Arbeiter werden durch die Stillegung der Fabriken arbeitslos. Die Meldung wird angezweifelt, daß die Stillegung nur infolge Nichtlieferung von Materialien durch eine Fabrik, in der gestreikt wird, erfolgen mußte. Ein Teil der Betriebe ist wieder in Betrieb gesetzt worden nachdem wesendliche Herabsetzungen der Löhne erfolgten.

Aussperrung in Dänemark endgültig verhütet

Kopenhagen. Dienstag früh wurde im Folkething das Gesetz, das Dänemark einen einjährigen Arbeitsfrieden sichert, mit 70 Stimmen der beiden Regierungsparteien gegen 25 Stimmen der Konservativen und Kommunisten bei Stimmenthaltung der Venstre-Partei angenommen. Im Landthing wird das Gesetz heute zur Annahme gelangen. Damit wäre die Aussperrung am 1. Februar verhütet.

*

Kopenhagen. Vor dem Folkething kam es Montag abend zu größeren Unruhen. Viele Tausende von Arbeitslosen und Kommunisten hatten sich zusammengerottet, so daß die Polizei erstmalig in der dänischen Geschichte mit Tränengasbomben gegen die Menge vorgehen mußte. Die Polizeibeamten schienen mit der Handhabung dieser Bomben noch nicht genügend vertraut zu sein, denn es kam hierbei zu einem regelrechten „Ballspiel" zwischen den Polizisten und Demonstranten, wobei diese die meisten Tränengasbomben auffingen und den Polizisten wieder an die Köpfe zurückwarfen.

Unterschlagung durch Fälschung von Frachtbriefen

Der Kassierer des Güterbahnhofs Lodz-Kalischer Bahnhof, Jakob Szymczak, wurde im Zusammenhang mit bedeutenden Unterschlagungen auf Anordnung der Staatsanwaltschaft während der Arbeit verhaftet. Jakob Szymczak gilt als reicher Mann. Er besitzt in Lodz 3 Häuser und ist Aktionär des Petrikauer Elektrizitätswerks. Die Mißbräuche wurden von dem Revisionsbeamten Bykowski während einer Bücherkontrolle aufgedeckt. Man hatte allerdings schon viel früher Verdacht gegen Szymczak gefaßt, jedoch niemals entschiedene Schritte unternommen, da Szymczak für einen vorbildlichen Beamten galt. Wie der Bezirkskontrolleur Bykowski festgestellt hat, beruhen die Mißbräuche des ungetreuen Kassierers auf der Fälschung von Frachtbriefen und der Unterschlagung des Geldes für dieselben. Nach vorläufigen Berechnungen beläuft sich die veruntreute Summe auf etwa 37 000 Zloty. — Jakob Szymczak wurde in Untersuchungshaft genommen.

Den Bruder aus Mitleid getötet

In Lejkuny bei Marcinkance, Wojewodschaft Wilna, wurde unter dem Vorwurf des Brudermordes ein gewisser Michael Puskun verhaftet. Die Brüder Puskun beschäftigten sich gewerbsmäßig mit Warenschmuggel. Vor einigen Tagen wurde nun Jan Puskun beim Ueberschreiten der Grenze durch einen Schuß schwer am Kopf verletzt. Michael Puskun brachte seinen verwundeten Bruder zu Bekannten. Da kein Arzt in der Nähe war und der Kranke ihn immer wieder im Fieber bat, der Bruder möge ihn erschießen, um ihn von seinen Qualen zu erlösen, gab ihm Michael Puskun den Gnadenschuß und begrub dann seine Leiche ohne behördliche Erlaubnis auf dem Friedhof in Lejkuny.

Belohnungen für Rattenfang

Der 1. Hausbesitzerverein in Lodz wandte sich an den Magistrat mit dem Vorschlag, bei der Rattenvertilgung nicht viele tausend Zloty für irgendwelche Präparate, wie z. B. die Meerzwiebel, auszugeben, die nicht immer ihren Zweck erfüllt, sondern dafür eine gewisse Belohnung für jede getötete Ratte bezw. jeden abgelieferten Rattenschwanz zu zahlen. Der Hausbesitzerverein ist der Ansicht, daß es in jedem Haus zu jeder Arbeit gewillte Leute gibt, die gern den Kampf gegen die Ratten führen werden, wenn sie für eine Ratte etwa 25 Groschen gezahlt bekämen. Würde der Magistrat für die Rattenvertilgung ungefähr 50 000 Zloty bestimmen, so würde das die Beseitigung von 200 000 Ratten bedeuten.

Eine Katze als Brandursache

Im Dorfe Wojkow, Kreis Sieadz, kam ein Feuer zum Ausbruch, dem 3 Wohnhäuser, 5 Scheunen, 6 Schuppen und 3 Ställe zum Opfer gefallen sind. Getreidevorräte, Maschinen, mehrere Rinder und Schweine sind verbrannt. Wegen der engen Bauweise war die ganze Ansiedlung vom Feuer bedroht. Wie die Untersuchung ergeben hat, ist das Feuer durch eine seltsame Ursache entstanden. Eine dem Landmann Mateusz Slepek gehörende Katze lag unter dem Ofen. Plötzlich fiel dem Tier eine glühende Kohle auf das Fell. Die Katze jagte auf den Dachboden, die Glühkohle immer noch im Fell, das Stroh fing Feuer und bald stand das Haus in Flammen. Der Brand griff dann auf die anderen Gebäude über.

Holk der Narr

Roman von Arno Franz

38)

Aus dem Kleidausschnitt nestelte Mia den Brief hervor und wieder mußte Asta die Augen schließen. So was konnte sie nicht sehen. „Wie heimliche Liebe," dachte sie.

„Also höre!" Mia begann zu lesen. „Können hat noch nie geschadet. Lernen Sie, soviel Ihnen möglich ist und wenn es nur zu dem einen Zwecke wäre, anderer Leute Arbeit beurteilen zu können."

Mit einem Seufzer faltete Mia den Brief zusammen.

„So sagt er!"

„Wie er teilnimmt an meinem Ergehen, der gute Kerl! Er ist wirklich ein Freund, wie man ihn selten findet!"

Zwischen Lachen und Weinen sagte die Mutter „Wenn er es wäre, wären sie ungleiche Brüder, diese Holks," und verließ das Zimmer.

Mia sann den Worten der Mutter nach, fand aber keine Erklärung, weil sie die Ideenverbindung nicht kannte und tat die Aeußerung als Redensart ab.

* * *

Endlich — gegen elf Uhr — meldete Babette Herrn Reyher.

Mia lächelte ihm entgegen.

„Nun, mein Lieber, wie hast du gestern deinen Tag verbracht?"

Rainer küßte ihr die Hand.

„Ich bin spazieren gegangen!" sagte er.

„Hast mit dir gerungen? — Bitte, nimm Platz!"

„Wie meinst du das — gerungen?" fragte Rainer, indem er sich setzte.

„Hast überlegt, wie du die Dinge wenden könntest?"

„Welche Dinge?"

„Mein Gott — — — die Dinge! Es gibt doch deren genug, die uns bedrücken, und dich besonders! Man braucht nur dein Gesicht zu sehen!"

„Na ja — schön ist anders. Die Langeweile wird nach und nach unerträglich!"

„Arbeite doch, mein Lieber!"

„Können, meine Liebe! Ich bin noch krank!"

„Hm," machte Mia und begann den rosigen Fingernägeln mit dem Taschentüchlein Glanz zu verleihen. „Krank ist gut gesagt! Wenn ich eure Heimlichkeiten satt habe, gehe ich zu deinem Vater und frage ihn. Er wird mir schon antworten!"

„Wahrscheinlich, daß er das tut. Er kann dir aber auch nicht mehr sagen, als ich dir gesagt habe."

„Dann geh in irgendein Bad, wenn du krank bist. Kuriere dich aus!"

„Wenn die Verhältnisse andere wären, hätte ich es längst getan. Für die nächsten Tage gehöre ich hierher!"

Mia blickte auf.

„Für die nächsten Tage? Die letzten Arbeiter kann Sauerwein entlassen und aussperren kann die Scheuerfrau. Dabei bist du höchst überflüssig. Ich persönlich brauche keinen Trost. Ich brauche ganz was anderes!"

Ein klein wenig von oben herab fragte Rainer: „Was braucht denn mein Liebling?"

Mia sah ihn hart an. Ihr Blick war kühl und abweisend.

„Nach dem Ende einen Anfang! Das brauche ich!" sagte sie schroff und setzte abschwächend hinzu: „Ich habe nämlich so meine eigenen Gedanken über das bißchen Drum und Dran in der Welt."

„Ob diese Gedanken richtig sind?" fragte Rainer und neigte den Kopf zweifelnd zur Seite. „Junge Damen haben immer ihre eigenen Gedanken. Bekehre mich zu den Deinen, vielleicht nützt es uns beiden!"

„Es würde sich nicht lohnen!"

„Erlaube!"

„Nein, nein! Bestimmt nicht! Ein Bankierssohn mit meinen Ansichten — — — unmöglich! Um mich mal großspurig auszudrücken: Ich bin zur Verächterin des Besitzes geworden."

Sie sagte das allen Ernstes und Rainer konnte sich ein Lachen nicht verkneifen.

Mia sah dieses Lachen wohl, ignorierte es aber.

„Ich frage mich beispielsweise," sagte sie, „welchen Zweck das unsinnige Geldanhäufen hat? Ich sehe es nicht ein und deshalb kann ich nicht kopfhängerisch sein, wenn man einiges einbüßt. Mehr als leben und anständig leben kann man doch als kultivierter Mensch nicht! — Ich frage mich auch, weshalb man die Menschen nur nach ihrem Besitz und so wenig nach ihrem Können bewertet. Trifft unsereinen ein Unglück, dann stehen wir den Verhältnissen ratloser gegenüber als ein Fabrikmädchen. Und wenn ich einen Bettler sehe oder andere Not, dann muß ich denken, da seid ihr bestimmt mitschuldig. Heute trifft es euch und trifft euch mit Recht. Also mault nicht!"

„Man kann doch aber das letzte Hemd nicht ausziehen und sagen, bitte bedienen Sie sich!"

„Das wird auch niemand verlangen, aber die über das Dutzend sind, kann man wegschenken. Dann würde einem immer noch bleiben, was nötig ist und wir würden anderen nicht das entziehen, was wir übrig haben."

„Sonderbare Gedanken für ein Fräulein Stein!"

„Gedanken, die du jedenfalls nicht zu verteilen vermagst."

„Nein, ganz und gar nicht! — Im Gegenteil! Ich finde es durchaus richtig, so wie es ist."

„Was wäre denn bei euch an dem gottgewollten Hergebrachten jemals falsch gewesen?" erwiderte sie. „Der Einzelne hat immer recht. Nur in der Gesamtheit, in der Gemeinschaft, im Komplex will sich's nicht einrangieren lassen."

„Richtig und nicht richtig," gab Rainer zurück. „Es kommt immer auf die Auffassung an. Aus dem Rahmen der Gesamtheit und Gemeinschaft fällt der einzelne heraus. In allen Menschen aber lebt etwas gleiches. Schon zu Moses Zeiten tanzten die Israeliten um das goldene Kalb. Heute haben sich denen alle Menschen aller Rassen und Konfessionen zugesellt. Es gibt neben ihren eigenen Göttern nur einen einzigen Gott, den sie alle anbeten und dieser Gott ist das Geld. Alle beten ihn an, meine Liebe, vom Eskimo angefangen über uns hinweg bis zum Südseeinsulaner. Alle!"

„Mit erfreulicherweise sehr viel Ausnahmen!"

„Die aber doch nur Ausnahmen sind und somit die Regel bestätigten. Der Wunsch nach Gemeinsamem lebt im Nichtbesitzenden genau so, wie im Besitzenden. Es ist eben nur ein Herr in der Welt, und da der Mensch in der Regel aufhört sozialistisch oder kommunistisch zu sein, wenn er zu Geld und Besitz kommt, bleibt eben dieses, also das Geld, das Erstrebenswerteste. Es bleibt der Mittelpunkt allen Seins!"

Mia, die der langen Rede geduldig zugehört hatte, sprang plötzlich auf.

„Also habe ich immens an Wert verloren," sagte sie, während sie zum Fenster ging.

(Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

Aus der Magistratssitzung.

In der gestern abgehaltenen Sitzung der Magistratsmitglieder kamen verschiedene Personalangelegenheiten zur Sprache. Zwei Anträge von Magistratsbeamten auf Versetzung in eine höhere Gehaltsstufe wurden zwecks Prüfung vertagt. Weitere Personalfragen, welche als vertraulich behandelt wurden, beschlossen die kurze Sitzung. Aus der vorletzten Sitzung ist noch zu erwähnen, daß hierbei hauptsächlich über den Entwurf der neuen Geschäftsordnung für die kommissarische Rada debattiert wurde. Des weiteren wurde zwecks Versicherung der Angestellten ein Zusatzkredit von 1750 Zloty bewilligt. Die Ausführung eines Aktenschrankes für die neue Volksschule auf der ul. Matejki wurde für den Preis von 1050 Zloty an den Tischlermeister Kapias vergeben. Der Antrag auf Einziehung von elektrischer Beleuchtung in die deutsche Minderheitsschule wurde vertagt. Die städtische Abfuhr wurde an die Fuhrwerksbesitzer Dreja und Brandes vergeben. Zum Schluß der Sitzung kamen die üblichen Anträge auf Niederschlagung von Militärsteuer und anderer Lasten zur Erledigung.

Im Silberkranz. Die Eheleute Bronder aus Siemianowitz feiern am Donnerstag, den 2. Februar d. Js. das Fest der silbernen Hochzeit. Aus diesem Anlaß findet in der St. Antoniuskirche vormittags 10,15 Uhr auf die Int. der Jubilare eine Andacht statt. — Am Sonntag, den 5. Februar begehen die Kawikschen Eheleute von der ulica Karola Miarki das Fest der silbernen Hochzeit. Aus diesem Anlaß findet in der St. Antoniuskirche vormittags 8,30 Uhr, eine Andacht statt. Wir gratulieren. m.

=g= **Verlängerte Geschäftszeit.** Die Geschäftsleute von Siemianowitz werden darauf aufmerksam gemacht, daß am Mittwoch, den 1. Februar, sämtliche Geschäftslokale und öffentlichen Verkaufsstände bis 8 Uhr abends offen gehalten werden dürfen.

Deutsche Theatergemeinde Siemianowitz. Einen heiteren Nachmittag bereitet die Deutsche Theatergemeinde, Siemianowitz den Kindrn von Siemianowitz und Umgebung am Mittwoch, den 8. Februar, in dem sie im Wietrzykschen Saal (Generlich) die allseits beliebten künstlerischen Puppenspiele nachmittags 2 Uhr zur Aufführung bringt. Aufgeführt werden nachstehende Märchen: 1. „Der Froschprinz", 2. „Der Räuber Koziol", 3. „Kasper und der böse Zauberer Pumpernickel". Karten im Preise von 0.30—0.99 Zloty sind in der Geschäftsstelle unserer Zeitung zu haben. m.

Apothekendienst. Am Donnerstag (Feiertag) versieht den Tag- und Nachtdienst die Barbaraapotheke auf der Beuthenerstraße, desgleichen den Nachtdienst am Freitag und Sonnabend dieser Woche.

Verkehrskarten abholen. Im Zimmer 11 des hiesigen Magistrats liegen eine größere Anzahl Verkehrskarten zum Abholen bereit.

3 Kindern beim Rodeln verunglückt. Auf der ul. Mickiewicza in Siemianowitz wurden von einem Fuhrwerk 3 Kinder im Alter von 7 und 8 Jahren angefahren und verletzt. Die verunglückten Kinder tragen selbst die Schuld an dem Unglücksfall, weil sie, trotz des großen Verkehrs, die fragliche Straße mit einem Rodelschlitten heruntersausten. Nach Erteilung der ersten ärztlichen Hilfe wurden die Kinder nach der elterlichen Wohnung geschafft.

Rätselhafter Ueberfall. Am Sonnabend spät am Abend wurde auf der Michalkowitzerstraße der Malergehilfe Schipulla durch einen Schuß niedergestreckt. Der Vorfall ereignete sich in dem Moment, als Schipulla, welcher sich am Abend bei seinen Verwandten in der neuen Gemeindekolonie aufhielt, aus dem Hause trat. Durch die Schußverletzung, glücklicherweise war es nur ein Kopfstreifschuß, stürzte Sch. besinnungslos zu Boden und als er wieder zum Bewußtsein kam, sah er nur noch, wie ihm zwei Mann mit einer Taschenlampe ins Gesicht leuchteten und sich dann eiligst entfernten. Es dürfte sich hier zweifellos um eine Verwechslung handeln, da der Verletzte ein ruhiger Mensch ist und seines Wissens keine Feinde hat.

Von einem bissigen Hunde angefallen. Am Sonntag vormittags wurde auf der Michalkowitzer Straße ein etwa 8-jähriger Knabe von einem Hunde angefallen, zu Boden geschleudert und arg zugerichtet. Dem Kinde wurden die Sachen zerrissen und verschiedene Bißwunden beigebracht. Die Eltern des Kindes wandten sich zwecks Feststellung des Besitzers des Hundes sowie Schadenersatz an die Polizei.

Schaufenster eingeschlagen. Am Sonntag wurde die Schaufensterscheibe des Elite Bazars auf der Beuthenerstraße von unbekannten Tätern zerschlagen. Das Zertrümmern der Scheibe mußte mit voller Absicht geschehen sein, da sich vor dem Fenster ein hohes Schutzgitter befindet und darum ein Versehen nicht vorliegen kann.

Bekanntgabe der Geschäftsräume des Magistratsgebäudes. Um ein besseres Sichzurechtfinden unter den Geschäftsräumen des Magistratsgebäudes zu ermöglichen, sei hiermit folgendes angeführt: Zimmer 1: Hauptkasse, Zimmer 2: Waisenrat, Zimmer 3: Standesamt, Zimmer 4: Wohlfahrtsamt, Zimmer 5: Arbeits-Nachweisamt, Zimmer 6: Kontrolle, Zimmer 7 und 8: Wohlfahrtsamt, Zimmer 9: Bezirksbüro, Zimmer 10: Konferenzzimmer, Zimmer 11 und 12: Melde- und Militärbüro, Zimmer 13: Registratur und Kanzlei, Zimmer 14: Bürgermeister, Zimmer 15 und 16: Telefonzentrale, Zimmer 17: Sitzungssaal, Zimmer 18, 19 und 20: Baubüros, Zimmer 21 und 22: Steuerbüros, Zimmer 23: Schulbüro, Zimmer 24: Bezirks-Schulinspektion, Zimmer 25: Vollziehungsbeamte. m.

Eröffnung der städtischen Schwimmhalle. Die neurestaurierte städtische Badeanstalt wird nach sechswöchiger Sperrzeit am 1. Februar wieder zur öffentlichen Benutzung freigegeben.

Weitere Turnusbeurlaubungen. In der Schellerhütte bei Fannygrube werden ab Februar ebenfalls eine größere Anzahl von Arbeitern in Tunrusurlaub geschickt. Bis jetzt wurden auf dieser Anlage nur Feierschichten eingelegt. Die Arbeitslage hat sich somit auch auf dieser Anlage bedeutend verschlechtert.

Die letzten Turnusurlauber. Ab 1. Februar werden auf Richterschächte ca. 240 Mann in Turnusurlaub geschickt. Mit dieser Zahl ist die ganze Belegschaft jetzt einmal einen Monat im Turnusurlaub gewesen. Wie verlautet, soll ab 1. März eine weit höhere Zahl von Arbeitern beurlaubt werden. Es wird von 350 Mann pro Monat gesprochen.

Volle Vorschußzahlung. Am gestrigen Tage wurde auf den hiesigen Gruben und in der Laurahütte der Vorschuß in voller Höhe nachmittags um 2 Uhr zur Auszahlung gebracht.

Sportneuigkeiten aus Siemianowitz

Hockey.

K. K. T. Kattowitz — Hockeyklub Laurahütte 3:2 (1:1, 1:1, 1:0).

Hockeyklub Laurahütte schlägt Teschener Eislaufverein im Protestspiel 1:0 (1:0, 0:0, 0:0).

Der Verband setzte ein neues Treffen und zwar am Montag abend in Bielitz an. Wider Erwarten gelang es den Laurahüttern sich zu rehabilitieren und sie schlugen den Teschener Eislaufverein knapp aber verdient. Durch diesen Erfolg ist der Laurahütter Hockeyklub schlesischer Vizemeister geworden.

Sport am 2. Februar (Fest Maria Lichtmeß).

Fußball.

07 Laurahütte — K. S. Domb.

Die Spiele um den Expreß-Pokal werden am morgigen Feiertag fortgesetzt. Auf dem 07-Platz treffen sich der Platzbesitzer und der K. S. Domb mit 3 Mannschaften. Spielbeginn 2.30 Uhr nachmittags.

Slavia Ruda — Iskra Laurahütte.

Die Slavianer aus Ruda werden am morgigen Feiertag mit dem hiesigen K. S. Iskra auf dem Iskraplatz die Kräfte miteinander messen. Spielbeginn 2,30 Uhr.

Jednosc Michalkowitz — Eisenbahnklub Kattowitz.

Der K. S. Jednosc Michalkowitz empfängt auf eigenem Platz die gefürchtete Eisenbahnermannschaft aus Kattowitz. Anfang des erstklassigen Treffens um 2,15 Uhr.

Hockey.

Polizeiklub Sosnowitz — Hockeyklub Laurahütte.

Nach Sosnowitz pilgert am morgigen Feiertag der hiesige Hockeyklub um mit der Eishockeymannschaft des dortigen Polizeiklubs ein Freundschaftsspiel auszutragen. Abfahrt 12 Uhr mittags ab Kreuzkirche.

Boxen.

1. K. P. Schwientochlowitz — Amateurboxklub Laurahütte.

Einer Einladung nach Schwientochlowitz folgt der Amateur-Boxklub Laurahütte. Er tritt dort gegen die in letzter Zeit stark aufgekommene Mannschaft des 1. K. P. Schwientochlowitz an. Die Kämpfe finden im Praschmaschen Saal statt und beginnen abends 8 Uhr. m.

Kirchenmusik am Fest Maria Lichtmeß. Der Cäcilienchor an der Antoniuskirche singt am Fest Maria Lichtmeß zum deutschen Hochamt: Missa Tertia, von Michael Haller Op. 7 B; zum Offertorium: Diffusa est gratia, von F. H. Witt; zum Segen: Tantum ergo, von Dr. Karl Scholz Op. 1. m.

=g= **Müttervereinsversammlung.** Am Mittwoch, den 1. Februar, 4 Uhr nachmittags, hält der deutsche Mütterverein der Kreuzkirche in Siemianowitz im katholischen Vereinshaus eine Versammlung ab. Anschließend daran ist Beichtgelegenheit.

=g= **Der Handwerkerverein Siemianowitz** veranstaltet am Donnerstag, den 2. Februar, nachmittags 6 Uhr, im Generlichschen Saale ein Wintervergnügen mit diversen Ueberraschungen ab.

Arbeitslage im Monat Januar. Auf den hiesigen Gruben war die Arbeitslage im vergangenen Monat trotz anfänglicher trüber Aussichten noch einigermaßen günstig. Richterschächte förderte an 21 Tagen, Fizinusschacht 20 Tage. In der Laurahütte arbeiteten die Abteilungen Nahtloses Rohrwerk und Verzinkerei durchschnittlich 12 Tage und das Gasrohrwerk 6 Tage.

Maxgrube schickt weitere 500 Arbeiter in Turnusurlaub. Am 1. Febr. gehen weitere 500 Arbeiter der Maxgrube in Michalkowitz in einen einmonatlichen Turnusurlaub. Gleichfalls treten 25 Angestellte einen einmonatlichen Turnusurlaub am 1. Februar an. Allgemein glaubte man, daß im Monat Februar der Turnusurlaub in Wegfall kommt, doch blieben, wie aus obigem zu ersehen ist, sowohl Arbeiter als auch Angestellte von diesem nicht verschont. m.

Aus der Generalversammlung des Volkschors „Freie Sänger". Eine überaus erfolgreiche Jahresarbeit haben die „Freien Sänger" mit ihrer Generalversammlung abgeschlossen. Aus der Kulturarbeit dieses rührigen Vereins sind folgende Zahlen interessant. Es wurden abgehalten: 1 Generalversammlung, 10 Monatsversammlungen, 63 Chorposten, 4 Konzerte, 5 Theaterveranstaltungen, 4 gesellige Veranstaltungen sowie mehrere auswärtige Konzerte, desgl. zahlreiche Sommerausflüge. Die Konzerte und übrigen Veranstaltungen waren mit über 18 000 Interessenten besucht, ein Beweis, daß die Leistungen des Vereins voll anerkannt werden. Die Versammlung dankte dem Dirigenten Herrn Schwierholz und dem Vorstand für die vorbildliche Arbeit im vergangenen Jahre. Bei der Neuwahl wurde der alte Vorstand mit unwesentlichen Aenderungen wieder gewählt. Der Verein zählt annähernd 100 Mitglieder.

Maskenfest — „Im Zigeunerlager". Am Sonnabend, den 4. Februar, findet im Uherschen Saale ein von dem freien Sportverein arrangiertes Faschingsvergnügen unter der Devise „Zigeunerlager" statt. Zu diesem interessanten Maskenfest soll eine originale Zigeunerkapelle mitwirken. Die übrige Ausgestaltung des Festes, wie Saaldekoration u. a. liegt in den Händen der Freien Sänger. Der Festbeitrag ist äußerst mäßig gehalten. Einladungen bei den Mitgliedern der freien Sportler und der freien Sänger.

Baingow. (Der neue Gemeinvorsteher nicht bestätigt.) Wie wir hören, ist der neugewählte Gemeindevorsteher von Baingow Scholtyssek von der Starostei nicht bestätigt worden, da angeblich Scholtyssek noch nicht ein volles Jahr in der Gemeinde wohnhaft ist. Von einer Neuwahl wird jedoch Abstand genommen. Die Leitung der Amtsgeschäfte ist dem 1. Schöffen Rektor Pienkorz übertragen worden. Nach einjähriger Ansässigkeit wird der neugewählte Gemeindevorsteher Scholtyssek die Amtstätigkeit offiziell übernehmen. m.

Eine gefährliche Rodelbahn. Auf der stark abschüssigen Straße im Ortsteil Georgshütte wird von jung und alt dem Rodelsport gehuldigt. Das Rodeln ist dort jedoch ganz besonders gefahrvoll, weil diese natürliche Rodelbahn die Zufahrtshauptstraße nach Georgshütte kreuzt und an der besagten Kreuzung die Sicht wie für die Rodelnden, so auch für die herannahenden Fahrzeuge durch die Böschung der Schmalspurbahn versperrt wird. Unfälle durch Ueberfahren liegen also an der Stelle der Unterführung der Bahn im Bereich der Möglichkeit und die Polizei hat darum das Rodeln an dieser Stelle streng verboten.

Michalkowitz. (Einbrecher an der „Arbeit".) Mittels Nachschlüssel wurde in die Wohnung des Andreas Szendzielorz auf der ul. Koscielna 38 in Michalkowitz ein Einbruch verübt. Die Täter stahlen 2 Herrenanzüge, 1 Damenmantel, ferner 1 Herrenmantel, sowie einen Koffer. Der Gesamtschaden wird auf 700 Zloty beziffert.

Geschäftsübernahme. Die Bewirtschaftung des Restaurants „Zwei Linden" ist Herrn August Habrnga übertragen worden. Die offizielle Uebernahme erfolgt am heutigen Mittwoch, verbunden mit einem großen Schweineschlachten und Konzert. Siehe heutiges Inserat.

Geschäftseröffnung. Im Hause ul. Barbary 2 hat Herr A. Gniza eine Schuh-Reparaturanstalt eröffnet. Spezialität: Anfertigung von Maßschuhen. Wir weisen auf das heutige Inserat hin.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Verlag „Vita" Sp. z. ogr. odp. Druck der Kattowitzer Buchdruckerei- und Verlags-Sp.-Akc., Katowice.

Auf zur „Weißen Woche!" Unter der Devise „Weiße Wochen" veranstaltet das größte Warenhaus am Ort Th. Kolodziej, ul. Wandy ab Mittwoch, den 1. Februar d. Js. einen Groß-Verkauf, auf welchen wir empfehlend hinweisen. Das ist die größte und ohne Zweifel berühmteste Veranstaltung des obengenannten Hauses. Sie ist bereits zu einem Begriff geworden, unter welchem sich die Kunden mit Recht etwas Ungewöhnliches vorstellen. Die Preise sind so bemessen, daß jeder Interessent Veranlassung zum Kauf haben soll. Das Warenhaus bringt wie im vergangenen Jahre Quantitäten erprobter Weißwaren aller Art in nur besten Qualitäten außergewöhnlich billig. Günstigste Kaufgelegenheit für Brautleute und Hausfrauen. Nur einige Beispiele: Hemdentuch von 0,45 Zloty, Linon dickfädig von 0,58 Zloty, Küchenhandtuch von 0,25 Zloty, Tischdecken, Damast von 2 Zloty, Damentaghemd 0,68 Zloty, Frottehandtuch von 0.40 Zloty, Küchengarnitur 6 teilig 4,75 Zloty, Tischdecken von 2.25 Zloty, Crepe-de-Chine von 3 Zloty. Die Besichtigung der großzügigen Fensterauslagen wird Sie von der Reichhaltigkeit überzeugen. Es wird empfohlen zum Einkauf die Vormittagsstunden zu benützen. Man beachte das heutige Inserat.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Donnerstag, den 2. Februar.
(Fest Mariä-Lichtmeß.)

6 Uhr: für die Parochianen.

7½ Uhr: zum hlst. Herzen Jesu und Mariä als Danksagung auf die Intention Beczalla.

8½ Uhr: auf die Intention des deutsches Rosenkranzes.

10.15 Uhr: auf die Intention der Abstinenten.

Freitag, den 3. Februar.

1. hl. Messe vom Apostolat.
2. hl. Messe von der deutschen Ehrenwache.
3. hl. Messe zur göttl. Vorsehung auf eine besondere Meinung.

Sonnabend, den 4. Februar.

1. hl. Messe für verst. Otto Pospiech, Stefan und Ursula Strzoda und Verwandtschaft beiderseits.
2. Jahresmesse für verst. Marie Klabisch.
3. hl. Messe für das Brautpaar: Kolecz-Kumpa und um Gesundheit ihrer Eltern.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Donnerstag, den 2. Februar.
(Fest Mariä-Lichtmeß.)

6 Uhr: für die Parochianen.

7,30 Uhr: für verst. Johann und Marie Leschinski, Karl Klink und Eltern beiderseits.

8,30 Uhr: zur göttl. Vorsehung als Dank für erhaltene Gnaden.

10,15 Uhr: auf die Intention der Eheleute Bronder aus Anlaß der Silberhochzeit.

Freitag, den 3. Februar.

6 Uhr: zum hl. Herzen Jesu auf die Intention aller Herz-Jesu-Verehrer (polnisch).

6,45 Uhr: zum hl. Herzen Jesu auf die Intention aller Herz-Jesu-Verehrer (deutsch).

Sonnabend, den 4. Februar.

6 Uhr: mit Kondukt für verlassene Seelen.

6,30 Uhr: mit Kondukt für verst. Valentin Rotkegel, Valentin Kozlik, Katharina Wojtowz und Verwandtschaft.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Mittwoch, den 1. Februar.

Spielnachmittag des Mädchenvereins.

Donnerstag, den 2. Februar.

Spielnachmittag des Jugendbundes.

20 Uhr: Abendandacht.

Freitag, den 3. Februar.

19½ Uhr: Kirchenchor.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Polizeilicher Schutz für Vollstreckungsbeamte

Auf Grund verschiedener Rückfragen hinsichtlich der Art der polizeilichen Hilfeleistung bei Durchführung von Zwangsvollstreckungen, sah sich die Hauptkommandantur der Polizei veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß polizeiliche Assistenz für Vollstreckungsbeamte nicht nur bei tätlichem, sondern auch passivem Widerstand gewährt wird. In diesem Zusammenhang ist noch zu melden, daß sich die maßgebenden polizeilichen Stellen in einer besonderen Eingabe an den Finanzminister wandten. In dieser Eingabe wird der Wunsch ausgesprochen, die Steuer-Vollziehungsbeamten in zweckentsprechender Weise zu belehren, um zu vermeiden, daß polizeiliche Hilfe in nicht notwendigen Fällen angefordert wird. Eine solche Hilfe soll nur in wirklich begründeten Fällen nachgesucht werden und zwar dann, wenn es dem Vollstreckungsbeamten durch Drohungen und Tätlichkeiten zur Unmöglichkeit gemacht wird, die Zwangsvollstreckung durchzuführen. In vielen Fällen dürfte der Hinweis auf die bevorstehenden Strafen genügen, um die betroffenen Personen von Unbesonnenheiten zurückzuhalten, so daß andererseits sich ein polizeiliches Einschreiten dann erübrigt.

Vor einem neuen Hochverratsprozeß Dudek

Das Höchste Gericht in Warschau, hat das Urteil des Kattowitzer Gerichts gegen Schulrat Dudek aufgehoben und das Wiederaufnahmeverfahren angeordnet. Schulrat Dudek wurde bekanntlich wegen angeblichen Verrats militärischer Geheimnisse, von dem Kattowitzer Gericht zu 1½ Jahren Gefängnis und Verlust der Ehrenrechte, für die Dauer von 3 Jahren verurteilt. Das Urteil wurde im Wiederaufnahmeverfahren aufgehoben.

Kattowitz und Umgebung

Festnahme von drei Einbrechern. Im Zusammenhang mit dem Einbruchsdiebstahl in die Restauration „Jelen" auf der ulica Andrzeja in Kattowitz wurden von der Kattowitzer Kriminalpolizei der Wladislaus Piechulek, Franz Schwierkott und Werner Kaps aus Kattowitz arretiert. Im Laufe der polizeilichen Untersuchungen konnte den Swierkott ein weiterer Einbruch zum Schaden des Kaufmanns Icek Szermann nachgewiesen werden. Piechulek und Swierkott wurden in das Gerichtsgefängnis eingeliefert, während Kaps wieder auf freien Fuß gesetzt worden ist.

In das Kattowitzer Spital eingeliefert. Auf der Chaussee zwischen Rosdzin-Schoppinitz wurde von einem Personenauto der 24jährige Georg Mazur aus Bismarckhütte angefahren. Derselbe erlitt einen Beinbruch und mußte in das Kattowitzer städtische Krankenhaus eingeliefert werden.

Königshütte und Umgebung

Ein nächtliches Intermezzo vor Gericht.

Am 17. Dezember v. Js. besuchten die Emil Schürt und Roman Sobainski aus Chorzow auf der dortigen Eisenbahnstation einen bekannten Eisenbahner. Auf dem Rückwege führte sie der Weg in den Abendstunden über ein Bahngleis. Hierbei sah Sch. ein größeres Kohlenstück und nahm es an sich. Damit wurden sie von dem Wächter Kalus überrascht, der glaubte, Diebe vor sich zu haben. Er gab einige Schüsse aus der Dienstwaffe ab. Aus Furcht, daß der Wächter von der Waffe Gebrauch machen könnte, nahmen sie ihm den Revolver weg. Dieser Vorfall hatte ein gerichtliches Nachspiel zur Folge. Die beiden Angeklagten erklärten, mit der Waffe geschlagen worden zu sein. Weil befürchtet wurde, daß dabei jemand getroffen werden könnte, haben sie dem Wächter die Waffe fortgenommen. Jedoch lauteten die Aussagen des Wächters anders. Das Gericht bestrafte die Angeklagten zu je 6 Monaten Gefängnis.

Infolge Unterernährung zusammengebrochen. Der 22 Jahre alte Arbeitslose, Bronislaw Czuba, von der ulica Wandy 12, wohnte im Zuhörerraum einer Gerichtsverhandlung bei. Plötzlich wurde er vom Unwohlsein befallen und mußte bewußtlos in das städtische Krankenhaus eingeliefert werden. Als Ursache wurde Unterernährung festgestellt.

In der Wohnung mißhandelt. Der erwerbslose Peter W. von der ulica Krzyzowa 27, stellte seine Wohnung zu einem Trinkgelage zur Verfügung. Nachdem einige Bekannte den notwendigen Schnaps mitgebracht hatten, dauerte das Zechgelage bis um 4 Uhr morgens. Im angeheiterten Zustande kam es nun zwischen den Parteien zu einem Streit. Der Wohnungsinhaber wurde von einem gewissen Markiefka aus Chorzow schwer mißhandelt.

Lublinitz und Umgebung

Beim Wilderern von Heger angeschossen.

Während einer Revision im Walde zwischen den Ortschaften Olszyn und Kalina stieß der Heger Paul Bambenek auf den 22jährigen Josef Frania aus der Ortschaft Alexandra, Kreis Czenstochau. Der junge Mann, welcher nach Wild widerrechtlich jagte und bereits wegen Walddiebstahl und Wilddieberei vorbestraft war, wurde von dem Forstbeamten zur Legitimierung aufgefordert. Der Täter kam der Aufforderung jedoch nicht nach, sondern ergriff die Flucht. Der Beamte feuerte daraufhin einen Schreckschuß ab, um den Ausreißer zum Halten zu veranlassen. Der Wilddieb wurde durch einen Schuß in die rechte Seite verletzt und mußte in das Spital in Koschentin geschafft werden

---

Rundfunk

Kattowitz und Warschau.

Donnerstag, den 2. Februar.

10: Gottesdienst aus Krakau. 12,15: Morgenfeier. 14: Vortrag. 14,20: Musik. 14,40: Schallplatten. 15: Musik. 16: Jugendfunk. 16,25: Musikalisches Zwischenspiel. 16,45: „Nerven und Wirtschaftskrise" 17: Solistenkonzert. 18: Konzert. 19: Sport-Feuilleton. 19,15: Verschiedenes. 19,55: Besprechung des Europäischen Konzerts. 20,10: Aus Dänemark: Europäisches Konzert. 22,15: Sportnachrichten. 22,30: Tanzmusik auf Schallplatten.

Freitag, den 3. Februar.

12,10: Musikalisches Zwischenspiel. 12,35: Schulkonzert. 14: Pause. 15,10: Nachrichten. 15,35: Vortrag. 15,50: Kinderfunk. 16,10: Kinderkosmetik. 16,25: Blick in Zeitschriften. 16,40 Vortrag. 17: Konzert. 18: Leichte Musik. 18,50: Nachrichten für Skifahrer. 19: Vortrag. 19,15: Verschiedenes. 20: Plaudereien über Musik. 20,15: Konzert. In der Pause: Literatur. 22,40: Sportnachrichten und Presse. 23: Briefkasten in französischer Sprache.

Breslau und Gleiwitz.

Donnerstag, den 2. Februar.

9: Schulfunk aus Stuttgart. 11,30: Wetter und Für die Landwirtschaft. 11,50: Konzert der Waldenburger Berg- und Bad Salzbrunner Kurkapelle. 15.40: Schlesische Arbeitsgemeinschaft. 15,50: Das Buch des Tages. 16,10: Leo Fall zum 60. Geburtstag. 17,15: Zweiter landw. Preisbericht und Kinderfunk. 17,40: Die Dänischen Revellers. 18,15: Gedenken an Lourdes. 18,35: Stunde der Arbeit. 19: Kampf zwischen Stadt und Land im 17. Jahrhundert. 19,30: Wetter und Abendmusik. 20,10: Aus Dänemark: Europäisches Konzert. In der Pause Abendberichte. 22,15: Zeit, Wetter, Tagesnachrichten und Sport. 22,35: Esperanto. 22,45: Der Spreewald, das „deutsche Venedig".

Freitag, den 3. Februar.

8.30: Stunde der Frau. 10.10: Schulfunk. 11.30: Konzert aus Bremen. 15,40: Kinderfunk. 16,10: Unterhaltungskonzert. 17,30: Zweiter landw. Preisbericht; anschl.: Führer und Heere des großen Krieges. 18: Vorlesung. 18,30: Der Zeitdienst berichtet. 19: Neue Platten. 19,30: Schallplattenkonzert. 20: Die Kunst der Gegenreformation. 20,30: Rokoko-Suite. 20,50: Abendberichte. 21: Der Preußische Achill (Hörspiel). 22,15: Zeit, Wetter, Tagesnachrichten und Sport. 22,30: Funkbriefkasten. 22,40: Zigeunermusik aus Budapest.